

Usûlü:Nim Sofyan

Nikriz Sirto

Beste: Tanbûri Cemil Bey

Analyse: Nach der vorigen Tabelle lautet "Nikriz": g-a- \flat -c#-d-e-f-g. Diese Nikriz-Skala erscheint in Takt 7 explizit. Das e \flat schon im 2. Takt kann entweder so gedeutet werden, dass Nikriz zwischendurch auf eine andere Stufe (hier d statt g) transponiert wird, oder aber einfach - m.E. wahrscheinlicher - als eine hörpsychologische Variante, die die Musik "interessanter" machen soll. Auch das f# in Takt 1 und den folgenden ist wie auch der Quintspruch g-d-g in Takt 8 m.E. eine (bewusste oder unbewusste) Übernahme abendländischer Leitton-Dominant-Hörgewohnheiten durch den Komponisten, der in der Endphase des Osmanischen Reichs gewirkt hat. In Takt 11 wird statt des \flat das erheblich höhere \natural verwendet. Auch dies ist einer Art "Leitton-Hören" geschuldet (h'-c"). Im nächsten Takt wird das \flat ja dann wieder als Wechselnote zu a' tief genommen. Vollends "leittönig" ist dann das h in Takt 15, wo Nikriz ganz verlassen wird und in einem abendländisch-chromatischen Lauf die "Dominante" d des Grundtons g angepeilt wird.